

altaristan adir capplan zu sente Jost itzlichem zwene groschin, dem glogkener zu sente Jost, das er die lichte aus unnd eyn trage, eynen groschin, den vorweßern zu sente Jost zwene groschin zu eyner collacien, dem glogkener zu der pfarkirchin eynen groschin, die licht anzuzunden und auszuleschin, unnd den vorweßern der pfarrekirchin acht
 5 groschin restaurum unnd das sie das lewten bestellen, dem schulmeister sechs groschin vor vigilien unnd messe zu singin, dem locaten eynen groschin vor das salve nach der messe zu singen, item dem predigir eynen groschin, das er vor die selen bitte, unnd vor drey groschin sullin die vorweßire zu sente Jost weyßbrot den schullern sneidin. Unnd das sulch ewig selgerethe unnd testament also unverruglich von den gemelten gotzhawße,
 10 vorweßern unnd iren nachkomelingin gehaltin sal werdin, haben wir obingnanten burgirmeister unnd rathmannen zu steter unnd fester haldung unßirs willin unnd gunst, also obirste vorweßere, unßir statsecret unden an dießin briff thun hengen, der gegeben ist nach Cristi gots geburt virzehnhundirt dornach ym acht unnd sibinzigistin jare am tage Katherine virginis.

15

145.

Stolpen, 1478 Dec. 14.

Hdschr.: Or. Perg. Stadtarchiv Kamenz No. 84 mit S.

*Bischof Johann von Meißen urkundet, daß ihm von Seiten des Bürgermeisters und Rathes zu Kamenz vorgebracht worden sei, wie sie in ihrer Pfarrkirche einst einen Altar
 20 zu Ehren des Apostels Thomas, des Bekenner's Hieronymus und der Jungfrauen Barbara, Katharina, Dorothea und Ursula, als Testament des verstorbenen Heinrich Kaschmann, errichtet hätten, der auch von Bischof Caspar bestätigt worden, und dessen Inhaber wöchentlich 5 Messen zu lesen, dem Pfarrer jährlich 24 Groschen Restauer zu zahlen und Sonn- und Festtags an den Umgängen (circuitibus) in der Pfarrkirche theilzunehmen habe.
 25 Weil aber der Organist an derselben Kirche so geringe Einkünfte beziehe, daß er zum großen Aergerniß der Parochialen und zum Nachtheil für die Kirche gezwungen sei, sein Amt niederzulegen, die Stadt selbst aber bei den jetzigen unglücklichen Zeitverhältnissen diese Einkünfte nicht aufbessern könne, so habe der Rath beschlossen, dies beneficium, quod alias perpetuum habuit rectorem, in temporale et manuale beneficium zu verwandeln
 30 und mit dem Organistenamte dergestalt zu vereinigen, daß der jedesmalige Organist auch die sämtlichen Obliegenheiten jenes Altars auf sich nehme, somit selbst Inhaber desselben werde und nun von diesen Einkünften desto anständiger und bequemer (eo honestius et comodosius) leben könne. So vereinigt denn jetzt der Bischof jenes Altaristenamt mit dem
 35 dringentesimo septuagesimo octavo, die martis quartadecima mensis decembris.*